

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
Lernen aus der Tradition: Das Streichquartett A-Dur . . . . .	13
Voraussetzungen . . . . .	13
Zyklusgedanke - Leitbild Mendelssohn . . . . .	18
Umgehung der Dominante . . . . .	24
Leitbild Beethoven . . . . .	27
Spiel mit dem Metrum . . . . .	32
Schwächen der Formbildung . . . . .	36
Bruch mit der Tradition: Die Streichquartette B-Dur und D-Dur . . . . .	39
Abkehr von der Sonatenform . . . . .	41
Monothematik und Satzverknüpfung . . . . .	46
Integration von Zitaten . . . . .	52
Neuansatz mit schärferen Konturen . . . . .	56
Harmonik des langsamen Satzes . . . . .	62
Mazurka als Programm . . . . .	68
Themenentwicklung und <i>Meistersinger</i> -Kontrapunkt . . . . .	72
An der Schwelle zur Neuen Musik: Das Streichquartett e-Moll . . . . .	79
Form und Tonalität . . . . .	79
<i>Tristan</i> -Bezüge . . . . .	84
Subthematik und thematischer Akkord . . . . .	92
Auflösung des Metrums . . . . .	97
Religiöse Nachtmusik . . . . .	102
Wagner-Synthese und posttonale Strukturen . . . . .	109
Gattungsposition . . . . .	111
Abwendung von Wagner: Das Streichquartett f-Moll . . . . .	116
Disparates in der Formbildung . . . . .	119
Themenentwicklung . . . . .	124
Verfremdeter Walzer . . . . .	129
"Pseudo-Rondo". Zum Finale . . . . .	132

Vom Experiment zur Orthodoxie: Die Streichquartette in a-Moll . . .	137
Die Erstfassung von opus 12 . . . . .	138
Zur Revision von opus 12 . . . . .	145
Opus 16: Entwickelnde Variation und Einheit des Materials . . . . .	149
Symmetrie und Proportion . . . . .	158
Zur Formidee des Finale . . . . .	161
Individualisierte Formbildung: Das Streichquartett E-Dur . . . . .	166
Entfaltung der Thematik . . . . .	166
Proportionen und Tonartenplan . . . . .	171
Bezüge zu Schubert . . . . .	176
Metrum und Syntax im Scherzo . . . . .	179
Vermeidung der Grundtonart und Molltendenz . . . . .	184
Zwischen Schubert und Brahms: Das Streichquartett d-Moll . . . . .	190
Schubert-Adaption . . . . .	192
Tonrepetition und Polka . . . . .	198
Schweifende Tonalität und Brahms-Einfluß . . . . .	202
Folklorismus als Prinzip: Das Streichquartett Es-Dur . . . . .	211
Terzstruktur, Folklorismus und Wiederholung . . . . .	212
Dumka und Intermezzo . . . . .	222
Dreiklangsstrukturen und Tonartenplan . . . . .	226
Die Polkamotivik und Brahms . . . . .	231
Verfeinerung des Stils: F-Dur-Fragment und C-Dur-Quartett . . . . .	235
Zum F-Dur-Fragment . . . . .	236
Klangeintrübung . . . . .	241
Rhythmus und Textur . . . . .	250
Zum Finale . . . . .	255
"...etwas ganz Melodisches und Einfaches":	
Das Streichquartett F-Dur . . . . .	262
Amerikanisch oder böhmisch? . . . . .	264
Pastoralcharakter . . . . .	268
Kompositorische Ökonomie . . . . .	273
Letzte Kammermusik: Die Streichquartette As-Dur und G-Dur . . . . .	283
Opus 105. Entwickelnde Variation und thematische Arbeit mit einem Ton . . . . .	284
Das Beziehungsnetz der Proportionen . . . . .	293
Opus 106. Bausteinprinzip und neuer Ausdruck . . . . .	297
Zyklische Tonartendisposition . . . . .	305

Finale I. Zitat und Rhetorik des Einzelmotivs . . . . .	310
Finale II. Stilistische Rückwendung? . . . . .	316
Schluß . . . . .	324
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	331
I. Musikalische Quellen und Ausgaben . . . . .	331
II. Zitierte Literatur . . . . .	333
Personenregister . . . . .	341
Werkregister Dvořák . . . . .	345